

# direkt

Informationen aus erster Hand 2/2003

Redaktionsschluss: 23. Juni 2003

RICKE: „WIR LIEFERN DIE VERSPROCHENEN ERGEBNISSE“

## Erstes Quartal: zurück auf dem Weg in die Gewinnzone.

Im ersten Quartal 2003 hat die Deutsche Telekom einen Konzernüberschuss von 0,85 Milliarden Euro erwirtschaften können. Um Sondereinflüsse bereinigt ergab sich eine „schwarze Null“ beim Ergebnis in Höhe von 0,1 Milliarden Euro. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte der Konzern noch einen Fehlbetrag von 1,8 Milliarden Euro ausweisen müssen. Auch bei der Reduzierung der Netto-Finanzverbindlichkeiten ist die Deutsche Telekom weiter gut vorangekommen.



Erläuterten der Presse die Finanzzahlen des ersten Quartals 2003: Vorstandsvorsitzender Kai-Uwe Ricke und Finanzvorstand Dr. Karl-Gerhard Eick.

### „Unsere Maßnahmen greifen“

„Die Zahlen belegen: Wir liefern die Ergebnisse, die wir versprochen haben“, kommentierte der Vorstandsvorsitzende Kai-Uwe Ricke bei der Vorstellung der Quartalszahlen. „Wir arbeiten hart daran, das Unternehmen nachhaltig auf Erfolgskurs zu bringen. Mit dem Quartalsabschluss haben wir jetzt den Nachweis, dass unsere Maßnahmen greifen. Wir sind bei der Entschuldung und der Ergebnissteigerung klar auf Kurs.“ Ricke ist überzeugt, dass mit dem ersten Quartal

2003 eine Trendwende eingeleitet wurde und dass die Deutsche Telekom wieder finanzielle und strategische Flexibilität gewinnt.

### Weiterhin organisches Umsatzwachstum

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte der Konzernumsatz um 6,6 Prozent von 12,8 Milliarden Euro auf 13,6 Milliarden Euro gesteigert werden. Ricke betonte hierbei, dass das Wachstum größtenteils organisch sei, also aus eigener Kraft erwirtschaftet wurde. Zu dem Anstieg trug – neben der stabilen Entwicklung in Deutschland – vor allem auch das Auslandsgeschäft mit rund plus 20 Prozent bei. Damit erhöhte sich die Auslandsquote am Konzernumsatz auf nun 37,5 Prozent (von 33,3 Prozent im Vorjahresquartal). Diese Zahlen belegen, so Ricke, „wie wichtig es war, die Deutsche Telekom international auf eine breite Basis zu stellen.“

### Verbesserung der Effizienz trägt zu positiver Ergebnisentwicklung bei

„Unsere operative Ertragskraft hat sich weiter erhöht“, sagte Ricke. Das wird belegt durch das hohe EBITDA von 4,9 Milliarden Euro – ein überproportionaler Anstieg von rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Um Sondereinflüsse bereinigt stieg das EBITDA um 18,4 Prozent

## Themen

**Geschäftszahlen erstes Quartal**

**Nachlese Hauptversammlung**

**T-Online: positives Vorsteuerergebnis**

**T-Mobile: Kurs des werthaltigen Wachstums fortgesetzt**

**Mehr als 25 Millionen T-Mobile Kunden in Deutschland**

von 3,8 auf 4,5 Milliarden Euro. Dieser Fortschritt geht zum großen Teil auf das Effizienzsteigerungsprogramm „E hoch drei“ zurück. Dieses leistete einen Ergebnisbeitrag von etwa 0,4 Milliarden Euro. Zugleich belegt es die deutlich verbesserte Relation der Umsätze zu den Kosten.

Die positive Entwicklung des ersten Quartals heißt nicht, dass man die Ergebnisse mit vier multiplizieren kann. Das Jahr ist gut angelaufen. Aber das Jahr ist noch lange nicht vorbei. Wir müssen weiter kämpfen.

Kai-Uwe Ricke,  
Vorstandsvorsitzender Deutsche Telekom AG

### Konzernergebnis: wieder in den schwarzen Zahlen

Die Deutsche Telekom hat nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2002 im ersten Quartal eine „schwarze Null“ geschrieben. Insgesamt weist der Konzern einen Überschuss von 0,85 Milliarden Euro aus gegenüber einem Fehlbetrag von 1,8 Milliarden Euro in der Vergleichszeit. Diese deutliche Steigerung spiegelt zu einem erheblichen Teil die Verbesserung der Ertragskraft und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wider, getragen von Umsatzwachstum und Effizienzverbesserung in allen Divisionen. Darüber hinaus haben positive Steuereffekte sowie Erträge im Zusammenhang mit den erfolgten Beteiligungsverkäufen zum insgesamt guten Ergebnis beigetragen. Um diese Sondereinflüsse bereinigt konnte die Deutsche Telekom einen Überschuss von rund 0,1 Milliarden Euro erzielen.

### Entschuldung des Konzerns weiter fortgeschritten

Beim Schuldenabbau hat die Deutsche Telekom im ersten Quartal 2003 deutliche Fortschritte erzielt. Bis Ende März wurden die Netto-Finanzverbindlichkeiten von 61,1 Milliarden Euro Ende 2002 auf 56,3 Milliarden Euro reduziert. Das entspricht einer Rückführung von 7,9 Prozent oder 4,8 Milliarden Euro. Ricke: „Die Zahlen belegen: Die einzelnen Schritte beginnen zu greifen und ihre Wirkung zu entfalten.“ Beigetragen hat dazu auch der deutlich auf 2 Milliarden Euro gesteigerte Free Cash-Flow.

### Erfolgreicher Verkauf von Vermögenswerten

Im ersten Quartal erzielte die Deutsche Telekom insgesamt 2,3 Milliarden Euro aus dem Verkauf von Vermögenswerten. Davon entfallen 1,7 Milliarden Euro auf

den Verkauf des verbliebenen Kabelgeschäfts, 0,3 Milliarden Euro auf die Veräußerung der Beteiligungen an Telecash, Eutelsat und UMC sowie weitere 0,3 Milliarden Euro auf Immobilienverkäufe. Im April konnte zudem der Verkauf eines Anteils von insgesamt 15 Prozent am russischen Mobilfunkbetreiber MTS für rund 0,5 Milliarden Euro abgeschlossen werden.

Zum weiteren Verkauf von Vermögenswerten sagte Finanzvorstand Dr. Karl-Gerhard Eick: „Auch in Zukunft werden wir weitere Asset-Verkäufe durchführen, wenn der Preis stimmt. Da wir bereits auf diesem Gebiet gute Erfolge vorweisen können, können wir nun die Möglichkeiten jeweils etwas kritischer unter die Lupe nehmen.“ In diesem Zusammenhang schloss Eick eine Reduzierung der Telekom Beteiligung an der MATÁV in Ungarn oder den Verkauf von Deutscher Funkturm und weiteren Anteilen an T-Online aus.

### Überblick über die Entwicklung in den Divisionen

Die Division **T-Com** konnte im ersten Quartal 2003 bei einem mit 7,5 Milliarden Euro stabilen Umsatz das EBITDA um 15,4 Prozent von 2,5 Milliarden Euro auf 2,9 Milliarden Euro steigern. Vor Sondereinflüssen betrug der Anstieg des EBITDA 7,2 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro im Quartal. Damit konnte die T-Com ihre Marktposition im weiterhin harten Wettbewerb gut behaupten. Sehr dynamisch entwickelte sich vor allem das T-DSL Geschäft. Zum Quartalsende waren bereits 3,4 Millionen T-DSL Verträge vermarktet nach 2,3 Millionen ein Jahr zuvor.

**T-Mobile** ist auch im ersten Quartal qualitativ und quantitativ gewachsen. Der Umsatz der Mobilfunk-Division legte um 18,9 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal zu. Beim EBITDA erzielte

T-Mobile ein weiteres Rekordquartal mit einem deutlichen Anstieg um 25 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro. Mehr zu T-Mobile lesen Sie auf Seite 5.

In der Division **T-Online** legte der Umsatz um 21,6 Prozent von 366 Millionen Euro auf 445 Millionen Euro zu. Ursächlich war erneut der positive Trend im breitbandigen Internet. Mit rund zwei Millionen Euro war das Ergebnis vor Steuern bei T-Online erstmals positiv. Eine ausführliche Berichterstattung zu T-Online lesen Sie auf Seite 4.

Die Division **T-Systems** erzielte einen Umsatzanstieg um 2,8 Prozent von 2,5 Milliarden Euro auf knapp 2,6 Milliarden Euro. Das EBITDA erhöhte sich um 42,6 Prozent auf 368 Millionen Euro gegenüber 258 Millionen Euro. Das EBITDA (ohne Sondereinflüsse) stieg um 10,9 Prozent auf 286 Millionen Euro.

### Ergebnis-Prognose beim EBITDA präzisiert

In Anbetracht der erzielten Fortschritte bei der Effizienzsteigerung des Konzerns wird die bislang genannte Zielspanne für das EBITDA (ohne Sondereinflüsse) von bislang 16,7 bis 17,7 Milliarden Euro auf 17,2 bis 17,7 Milliarden Euro angepasst.

Ricke äußerte sich ebenfalls zuversichtlich, dass angesichts des guten Quartalsergebnisses die für das Jahresende angestrebten Ergebnisziele bei der Verringerung der Netto-Verbindlichkeiten auf das Dreifache des für das Jahr 2003 erwarteten Konzern-EBITDA (ohne Sondereinflüsse) erreicht werden. Dabei bezieht sich diese Aussage weiter auf die bislang gültige EBITDA-Spanne von 16,7 bis 17,7 Milliarden Euro. „Ich betone noch einmal: Das erste Quartal dokumentiert, dass wir den Turnaround eingeleitet haben. Das ist ein erster und wichtiger Schritt – weitere werden folgen.“

## Das erste Quartal 2003 im Überblick

	Q1 2003 in Mio. €	Q1 2002 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	13 618	12 770	848	6,6
<b>Inland</b>	8 506	8 518	(12)	(0,1)
<b>Ausland</b>	5 112	4 252	860	20,2
<b>Konzern-Überschuss/ -Fehlbetrag</b>	853	(1 808)	2 661	n.a.
<b>EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse</b>	4 476	3 782	694	18,4
<b>EBITDA</b>	4 904	3 782	1 122	29,7
<b>Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>	3 117	2 263	854	37,7
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	(909)	(4 305)	(3 396)	(78,9)
<b>Beschäftigte zum Stichtag</b>	252 406	255 681	(3 275)	(1,3)

# Breite Zustimmung zum neuen Unternehmenskurs.

Vor rund 8.500 Aktionärinnen und Aktionären fand am 20. Mai in der KölnArena die achte Hauptversammlung der Deutschen Telekom statt. Mit großer Mehrheit wurden die Anträge des Vorstands und des Aufsichtsrats angenommen. In seiner Rede erläuterte Kai-Uwe Ricke die zentralen Eckpunkte des neuen unternehmerischen Kurses: Qualität, Innovation und Effizienz sollen künftig zu den Maßstäben werden, an denen die Deutsche Telekom im Markt und bei den Kunden gemessen werden soll.

## Transparenz ist Voraussetzung für Unternehmenserfolg

Die Deutsche Telekom hat sich zum Ziel gesetzt, das führende und innovativste Dienstleistungsunternehmen der Informations- und Telekommunikationsbranche zu werden, betonte Ricke. Vorrangiges Ziel sei die Entschuldung des Konzerns. Gleichzeitig warb Ricke für die besondere Bedeutung der neuen Unternehmens- und Führungskultur: „Für mich ist es besonders wichtig, den Aktionären und den Mitarbeitern mit Offenheit und Glaubwürdigkeit entgegenzutreten. Nur wenn wir die nötige Transparenz schaffen, können wir erfolgreich den Umbau unseres Unternehmens voranbringen“, so Ricke.

## Ricke: „Entscheidend ist die Kundensicht“

Der neue Kurs des Unternehmens wird durch drei wesentliche Punkte markiert: Qualität, Innovation und Effizienz. „Für mich ist nicht entscheidend, wie wir uns sehen, sondern wie uns unsere Kunden wahrnehmen, wie zufrieden unsere Kunden mit der erbrachten Qualität sind“, sagte der Vorstandsvorsitzende. „Eines unserer Vorhaben ist es, die Entwicklungsplanung für neue Produkte zu straffen. Gleichzeitig werden wir unser Budget für Innovation, Forschung und Entwicklung in zentrale Wachstumsfelder lenken.“ Dabei dürfe das Unternehmen bei allen Anstrengungen die Kosten nicht aus dem Blickwinkel verlieren. Diese dürften nicht parallel zum Wachstum steigen, sondern müssten im Sinne zunehmender Profitabilität weiter sinken. Und das gehe nur durch kontinuierlich verbesserte Effizienz.

## T-Com: neue Maßstäbe im Festnetz

Ein wichtiges Ziel für die T-Com ist es, die Wertschöpfung deutlich zu erhöhen. Dazu gehört unter anderem, den Vertriebskanal Internet weiter zu stärken. Im ersten Quartal 2003 konnte die Zahl der Vertriebstransaktionen im Internet bereits fast verdoppelt werden. Die Zahl der Produkte wurde von ca. 44.000 auf rund 20.000 reduziert. Diese Portfolio-Bereinigung führt zur Vereinfachung von Prozessen und trägt aktiv zur Kosten-

minimierung und zur Cash-Flow-Maximierung bei. Darüber hinaus wird die T-Com ihre Marktposition mit Angeboten stärken, die klar auf Kunden ausgerichtet werden. Schwerpunkte hierbei sind unter anderem T-DSL und Wireless LAN.

## T-Mobile: international führendes Mobilfunkunternehmen

Ziel von T-Mobile ist das weitere werthaltige Wachstum als eines der international führenden Mobilfunkunternehmen. Die Zusammenarbeit der Tochtergesellschaften in den einzelnen Ländern wird weiter optimiert werden, zum Beispiel im Bereich der Netzwerkplanung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau des Angebots anspruchsvoller Multimedia-Services unter der Produktmarke t-zones.

## T-Systems: Fokussierung und Partnerschaften

Mit T-Systems wird die Deutsche Telekom ihre Rolle als einer der führenden Anbieter von IT- und TK-Lösungen für Großkunden konsequent weiter ausbauen. Mit einem effektiven Kostenmanagement in allen Geschäftsbereichen sowie Partnerschaften, etwa im Beschaffungsbereich, soll bei dieser Division eine Ergebnisverbesserung von rund 500 Millionen Euro erreicht werden.

## T-Online: Kundenbasis verstärkt ausschöpfen

T-Online soll die vorhandene breite Kundenbasis im Sinne steigender Umsätze und steigender Erträge weiter ausschöpfen. Hierzu wird vor allem das Angebot an kostenpflichtigen Inhalten deutlich erweitert. Gleichzeitig wird das Wachstum bei den breitbandigen Anschlüssen weiter ausgebaut.



„Entscheidend ist, wie zufrieden unsere Kunden sind“, Kai-Uwe Ricke vor der Hauptversammlung 2003.

## Maßnahmen zum Schuldenabbau greifen

Ricke bekräftigte auf der Hauptversammlung noch einmal das Ziel, die Nettoverbindlichkeiten zum Jahresende 2003 auf das Niveau des dreifachen EBITDA zu senken. Die aktuellen Geschäftszahlen belegen dabei, dass die Deutsche Telekom auf dem Weg dorthin bereits gut vorangekommen ist. Im Mittelpunkt stehen vor allem drei konkrete Maßnahmen bzw. Zielvorgaben:

### ■ „Sechs plus sechs“:

Sechs Milliarden Euro fließen aus der Portfolio-Bereinigung in den Schuldenabbau. Weitere sechs Milliarden sollen aus dem Free Cash-Flow des operativen Geschäfts erwirtschaftet werden.

### ■ Kürzung von Investitionen:

Im Geschäftsjahr 2002 wurden die Investitionen um rund 30 Prozent gekürzt. Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Investitionskorridor von 6,7 bis 7,7 Milliarden Euro geplant.

### ■ Konsequente Kosteneinsparungen:

Bereits im zweiten Halbjahr 2002 konnten rund 700 Millionen Euro eingespart werden. Zum Beispiel durch Reduzierung von Marketingausgaben und Beraterkosten.

## Die Abstimmungsergebnisse auf einen Blick

Tagesordnungspunkt	Enthaltungen	Nein-Stimmen	Ja-Stimmen
2 Entlastung Vorstand	4.451.921	15.892.870	2.473.173.617
3 Entlastung Aufsichtsrat	1.095.049	17.326.580	2.475.107.765
4 Bestellung Abschlussprüfer	4.739.682	4.826.733	2.483.893.242
5 Wahlen zum Aufsichtsrat	1.166.038	15.658.978	2.425.526.632
6 Erwerb eigener Aktien	841.288	13.939.951	2.478.678.103
7 Ergebnisabführungsverträge	1.105.263	1.794.812	2.490.548.964
8 Satzungsänderungen	1.235.319	2.236.901	2.489.961.330

# T-Online: erstmals positives Ergebnis vor Steuern.

**Erstmals in einem Quartal hat die T-Online International AG mit zwei Millionen Euro ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet. Das EBITDA konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2003 auf 76 Millionen Euro erhöht werden.**

## EBITDA bereits so hoch wie im Gesamtjahr 2002

Die T-Online International AG konnte im ersten Quartal 2003 bei Umsatz und Ergebnis weiter kräftig zulegen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 22,1 Prozent von 364 Millionen Euro auf 445 Millionen Euro. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Quartal 2003 auf 76 Millionen Euro. Damit liegt das EBITDA bereits jetzt so hoch wie im Gesamtjahr 2002 (abzüglich des Sondereffekts aus dem Verkauf der T-Motion Anteile). Insgesamt ergibt sich aus der Geschäftstätigkeit der ersten drei Monate 2003 erstmals ein positives Ergebnis vor Steuern

in Höhe von rund zwei Millionen Euro. Auch im Ausland verzeichnete T-Online eine positive Entwicklung: Der Umsatz stieg um 59 Prozent auf 40 Millionen Euro. Das EBITDA der Auslandsgesellschaften verbesserte sich um 16 Millionen Euro auf minus zehn Millionen Euro.

## Wachstum im Breitbandbereich und Netzauslastung fördern positive Ergebnisentwicklung

Die positive Entwicklung des EBITDA ist unter anderem auf eine höhere Auslastung der eingekauften Netzkapazitäten und das kontinuierliche Wachstum im Breitbandbereich zurückzuführen. Da bei T-Online Kunden und Internet-Nutzern allgemein das Informationsbedürfnis angesichts der weltpolitischen Lage zu Beginn des Jahres sehr hoch war, verteilte sich die Zahl der Zugriffe stärker über den Tag als erwartet, wodurch sich eine gleichmäßigere Auslastung der eingekauften Netzkapazität ergab. Dies wirkte

sich positiv auf die Rohertragsmarge aus. Auch der höhere Anteil von Breitbandnutzern wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus, da die Vorleistungskosten in diesem Bereich geringer sind.

## Fast jeder vierte Kunde mit Breitbandzugang

Bei den Kundenzahlen setzte sich der positive Trend der vergangenen Quartale weiter fort. Die Zahl der Kunden – in Deutschland sowie bei den ausländischen Tochtergesellschaften – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Millionen auf 12,5 Millionen. Dabei konnte der Anteil der Surfer mit Breitbandzugang von 18 Prozent auf 24 Prozent gesteigert werden – das heißt, nahezu jeder vierte T-Online Kunde surft inzwischen breitbandig.

Die Zahl der Breitbandkunden in Deutschland stieg um 0,9 Millionen auf 2,9 Millionen. Durch den Tarif „T-Online dsl flat“ generiert T-Online mittlerweile 55,2 Prozent des Neukundenzuwachses – zum Quartalsende verzeichnete T-Online 1,75 Millionen Kunden in diesem Tarif. Die im Herbst eingeführten DSL-Volumentarife erwiesen sich als eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Tarifportfolios: Zum Stichtag nutzten 137.000 Kunden diese Tarife.

## RESÜMEE EINES ERFOLGREICHEN GESCHÄFTSJAHRES

# T-Online Hauptversammlung: Strategie bekräftigt.

**Vor dem Hintergrund eines erfolgreichen Geschäftsjahres und guter Ergebnisse im ersten Quartal 2003 fand am 21. Mai in der KölnArena die dritte öffentliche Hauptversammlung der T-Online International AG statt. Thomas Holtrop, Vorstandsvorsitzender von T-Online, betonte vor den Aktionärinnen und Aktionären, das Unternehmen sei „auf dem Weg, die Profitabilität des Konzerns weiter zu steigern, im Jahr 2002 ein gutes Stück vorangekommen.“**

## Ergebnisse belegen Richtigkeit der Strategie

Im Geschäftsjahr 2002 konnte die T-Online International den Konzernumsatz um 39 Prozent auf 1,58 Milliarden Euro steigern. Das EBITDA war mit 103,5 Millionen Euro für das gesamte Geschäftsjahr erstmals positiv. Die Finanzergebnisse seien der Beleg dafür, so der Vorstandsvorsitzende, dass T-Online mit seinem kombinierten Geschäftsmodell sowohl die richtige Strategie gewählt als auch diese erfolgreich umgesetzt habe.

## Erfolgreiche Einführung von Bezahlinhalten

Als einer der ersten Internetanbieter hatte T-Online im vergangenen Geschäftsjahr Bezahlinhalte eingeführt. Mittlerweile kön-

nen die Kunden aus rund 3.500 Angeboten im Bereich Paid Content wählen. T-Online erwirtschaftete in diesem Bereich 2002 einen Umsatz von rund 17 Millionen Euro.

## Erfreuliche Entwicklung auch bei den ausländischen Tochterunternehmen

Ähnlich wie in Deutschland konzentrierten sich auch die internationalen Gesellschaften von T-Online im operativen Geschäft vor allem auf den Ausbau des Breitband-Kundensegments. Insgesamt konnte die Zahl der internationalen Breitband-Kunden im vergangenen Geschäftsjahr verfünffacht werden. Damit belegt Club-Internet den zweiten Platz im französischen Breitbandmarkt und ya.com den dritten in Spanien. Ziel ist es, auch bei den ausländischen Gesellschaften bis



„Das vergangene Geschäftsjahr zeigt, dass wir die richtige Strategie haben“, Thomas Holtrop vor der Hauptversammlung.

zum Jahr 2004 im operativen Geschäft profitabel zu werden.

## Ausblick: weiteres Marktwachstum und attraktive Produkte

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet T-Online, das profitable Wachstum weiter fortzusetzen. Im ersten Quartal erzielte das Unternehmen erstmals ein positives Ergebnis vor Steuern (siehe Artikel auf dieser Seite). Strategisch setzt T-Online auf eine Verstärkung des Markt- und Technologiewachstums. Im Mittelpunkt stehen dabei etwa die zum Jahresende geplante Einführung von T-Online Vision on TV sowie attraktive neue Produkte im Bereich Paid Content.



# T-Mobile: gutes erstes Quartal trotz schwieriger Rahmenbedingungen.

**T-Mobile International hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2003 ihre Rolle als ein wichtiger Wachstumsmotor im Konzern Deutsche Telekom fortgesetzt. Bei allen Tochtergesellschaften in Deutschland, Europa und in den USA konnte das Unternehmen quantitativ und qualitativ weiter zulegen.**

## Erneut deutlich zweistelliges Wachstum bei Umsatz und EBITDA

Der Umsatz der T-Mobile Gruppe stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 19 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Dabei

ist die Erstkonsolidierung der T-Mobile Netherlands zu berücksichtigen, die seit dem vierten Quartal 2002 vollständig in den Konzern miteinbezogen wird. Das EBITDA stieg im Jahresvergleich um 25 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro. Die Zahl der Kunden in den Mehrheitsbeteiligungen stieg im selben Zeitraum um 16 Prozent auf 55,1 Millionen, im Vergleich zum vierten Quartal 2002 um 1,2 Millionen.



Die thematischen t-zones mit ihren attraktiven Inhalten sollen der Datenkommunikation zusätzliche Impulse verleihen.

## Obermann: „Der von uns eingeschlagene Weg hat sich bewährt“

René Obermann, Vorstandsvorsitzender von T-Mobile, zeigte sich erfreut, dass das Unternehmen „trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Quartal ein sehr gutes Ergebnis einfahren konnte.“ Der eingeschlagene Weg habe sich bewährt. „Unser Ziel heißt, für das verbleibende Jahr den Datenumsatz deutlich nach oben zu schrauben. Mit den t-zones bieten wir in allen T-Mobile Ländern das richtige Produkt dafür an.“

## T-Mobile USA: wieder Nummer 1 beim Wachstum in den USA

Mit 927.000 zusätzlichen Kunden im ersten Quartal lag T-Mobile USA bei der Neukundengewinnung erneut an erster Stelle der US-amerikanischen Mobilfunkbetreiber wie bereits im 4. Quartal 2002.

Mit 10,8 Millionen Kunden zählte das Unternehmen 44 Prozent mehr Kunden als im ersten Quartal des Vorjahres. 87 Prozent aller Kunden sind inzwischen Vertragskunden. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich um 24 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro, in US-Dollar sogar um 52 Prozent. Mit 323 Millionen Euro beim EBITDA erreichte T-Mobile zudem trotz gegenläufiger Währungsentwicklung eine Verdreifachung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Auch der durchschnittliche Monatsumsatz pro Kunde (ARPU) lag auf Dollarbasis mit 47 US-Dollar sowohl über dem des Vorjahresquartals als auch über dem des vierten Quartals 2002. Umgerechnet in Euro ergab sich durch die Wechselkursveränderung ein leichter Rückgang.

## Im Überblick: Entwicklung der Tochtergesellschaften in Europa

■ **T-Mobile Deutschland** konnte die Zahl ihrer Kunden im Jahresvergleich um acht Prozent auf 24,9 Millionen steigern. Dabei konnte der Anteil der Vertragskunden noch einmal leicht auf jetzt 47 Prozent gesteigert werden. Der Umsatz stieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um elf Prozent auf zwei Milliarden Euro, das EBITDA um zehn Prozent auf 814 Millionen Euro. Der durchschnittliche Monatsumsatz pro Kunde blieb mit 23 Euro stabil.

■ Aufgrund einer Teilnehmervereinbarung bei Prepaidkunden ging die Zahl der Kunden von **T-Mobile UK** gegenüber dem Jahresende 2002 um 234.000 zurück, lag aber mit 12,2 Millionen (inklusive Virgin) noch um 14 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Vertragskundenanteil liegt bei über 19 Prozent. Mit über einer Milliarde Euro Umsatz im ersten Quartal

liegt die T-Mobile UK um 13 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das EBITDA konnte in diesem Zeitraum sogar um 40 Prozent auf 278 Millionen Euro gesteigert werden. Der durchschnittliche Monatsumsatz pro Kunde lag mit 28 Euro etwa auf Vorjahresniveau.

■ Verglichen zum ersten Quartal 2002 stieg die Teilnehmerzahl bei **T-Mobile Austria** um über 40.000 auf zwei Millionen, der Umsatz erhöhte sich um acht Prozent auf 273 Millionen Euro und das EBITDA um 23 Prozent auf 95 Millionen Euro. Der durchschnittliche Monatsumsatz pro Kunde stieg um sechs Prozent auf 30 Euro.

■ Die **T-Mobile Czech Republic** konnte zum 31. März die Teilnehmerzahl auf rund 3,6 Millionen steigern. Der Umsatz stieg um zehn Prozent auf 180 Millionen Euro, das EBITDA stieg stärker um 18 Prozent auf 90 Millionen Euro und erreichte damit eine Marge von 50 Prozent. Der durchschnittliche Monatsumsatz je Kunde lag mit 15 Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres.

■ **T-Mobile Netherlands** wurde im ersten Quartal des Jahres erstmals unter der globalen Marke T-Mobile geführt. Alleine in diesem Quartal konnte T-Mobile Netherlands 190.000 neue Kunden gewinnen. Der Anteil der Vertragskunden liegt mittlerweile bei über 47 Prozent. Mit 182 Millionen Euro Umsatz und einem durchschnittlichen Monatsumsatz pro Kunde von 34 Euro konnten Verbesserungen gegenüber dem letzten Quartal erreicht werden. Das EBITDA lag aufgrund des starken Teilnehmerwachstums bei minus 27 Millionen Euro.

Die Zahlen belegen, dass wir gemäß unseren Zielen werthaltig gewachsen sind.

René Obermann,  
Vorstandsvorsitzender  
T-Mobile International AG & Co. KG

## Kurzmeldung T-Mobile

■ **25 Millionen Kunden: Marktführerschaft in Deutschland ausgebaut.** T-Mobile Deutschland baut seine führende Stellung im deutschen Mobilfunkmarkt weiter aus: Inzwischen erreichte die Teilnehmerzahl die Marke von 25 Millionen Kunden. Der kontinuierliche Zuwachs an Neukunden sowie die hohe Loyalität der Bestandskunden – T-Mobile hatte mit etwa 1,4 Prozent eine der niedrigsten Kündigungsraten der Branche im ersten Quartal 2003 – belegt, dass das Unternehmen mit den hohen An-

sprüchen an Qualität und Service den Anforderungen der Kunden gerecht wird. Zudem stellt T-Mobile seine Qualitäts- und Innovationsführerschaft mit immer neuen Produkten und Diensten unter Beweis: Als erster Anbieter europaweit führte T-Mobile beispielsweise Video Messaging ein. Die starke Kundenbasis und die hohe Kundenbindung wird T-Mobile nutzen, um die Marktentwicklung weiter voranzutreiben – insbesondere im Bereich der mobilen Datenkommunikation.

## Veräußerung von MTS

Im April hat die T-Mobile International insgesamt 15 Prozent an dem russischen Mobilfunkbetreiber MTS veräußert und hält nun etwas mehr als 25 Prozent. Der Verkaufserlös von rund 500 Millionen Euro wird zum Schuldenabbau verwendet.

## Kurzmeldungen T-Systems

■ **EUROGATE: IT-Infrastrukturservices von T-Systems.** T-Systems und die Container-Terminal-Logistik-Gruppe EUROGATE – Europas größter Terminalbetreiber – haben eine weit reichende Zusammenarbeit vereinbart. EUROGATE lagert einen großen Teil der zentralen IT-Infrastrukturservices an die Telekom Tochter aus. T-Systems betreut zunächst die Rechenzentren in Bremerhaven, Hamburg und Bremen. In einem weiteren Schritt wird diese Infrastruktur bis Mitte 2004 sukzessive in ein Rechenzentrum von T-Systems überführt. Die dritte Phase zielt auf die Expansion in den internationalen Markt innerhalb der EUROGATE-Gruppe und ins Drittgeschäft. Geplant ist, dass T-Systems weltweit den Betrieb und dezentralen Support der IT-Systeme übernehmen wird.

■ **Landesweit einheitliches Meldewesen in Rheinland-Pfalz.** Mit dem neuen Einwohnermelde- und Informationssystem („EWOISneu“) verwaltet Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland das Meldewesen mit allen seinen Kommunen einheitlich und landesweit. T-Systems betreibt EWOISneu in einem seiner Rechenzentren und unterstützt die 212 kommunalen Meldestellen in Rheinland-Pfalz bei der Verwaltung der Daten. Das Netz dafür wurde ebenfalls von T-Systems realisiert – zusammen mit dem landeseigenen Daten- und Informationszentrum (LDI). Der Vertrag hat ein Volumen von 25 Millionen Euro über die nächsten vier Jahre. Vorteil des neuen Systems ist die papierlose Verwaltung der Bürgerdaten. Ein Datennetz verbindet dabei die Gemeinden mit einem Rechenzentrum von T-Systems. In der nächsten Ausbaustufe unterstützt EWOISneu auch die elektronische Signatur. Dann müssen Bürger aus Rheinland-Pfalz nicht mehr aufs Amt, wenn sie sich an-, um- oder abmelden wollen.

■ **T-Systems gewinnt Großauftrag bei Airbus.** Der europäische Flugzeughersteller Airbus hat mit T-Systems einen internationalen Service-Vertrag in dreistelliger Millionenhöhe abgeschlossen. Der Flugzeughersteller fasst seine bisher drei Rechenzentren in England, Frankreich und Deutschland am Hauptstandort Toulouse zusammen. Ab 2004 betreibt die Telekom Tochter von dort aus fünf Jahre lang sämtliche Großrechenanlagen für die genannten Länder. Weiterhin betreut und unterstützt T-Systems für drei Jahre rund 42.000 PC-Anwender von Airbus bei ihrer täglichen Arbeit. Dazu richtet T-Systems ein so genanntes integriertes User-Help-Desk mit Standorten in Hamburg und Toulouse als telefonische Anlaufstelle ein. Bisher waren dafür insgesamt vier Hotlines erforderlich. Die Konsolidierung bei Großrechenanlagen und Unterstützung der PC-Anwender schafft Synergieeffekte. Airbus spart dadurch Kosten und verfügt in allen drei Ländern über die gleiche Servicequalität.

## Kurzmeldungen T-Com

■ **Rechnung Online: schon über zwei Millionen Kunden.** Bereits über zwei Millionen Kunden nutzen die Rechnung Online der Deutschen Telekom. Mit Rechnung Online kann sich der Kunde seine monatliche Telefonrechnung bequem im Internet anschauen oder per E-Mail zuschicken lassen. Für die Deutsche Telekom ist die Rechnung über das Internet von großer Bedeutung: Bei rund 38 Millionen Rechnungen, die monatlich gedruckt und verschickt werden, liegen die Einsparungen an Ressourcen auf der Hand. Pro eine Million Online-Telefonrechnungen müssen pro Jahr etwa 206 Tonnen weniger Papier produziert, bedruckt und transportiert werden. Damit unterstützt die Deutsche Telekom ihr Bestreben im Umweltschutz, den Verbrauch von Ressourcen kontinuierlich zu verringern. Zudem spart das Unternehmen Kosten für den Versand der Papierrechnungen.

■ **Neues Strukturkonzept für öffentliche Telefone gestartet.** In Abstimmung mit der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation und den kommunalen Spitzenverbänden führt die Deutsche Telekom bis Ende 2005 einen bundesweiten Pilotversuch zum Einsatz von öffentlichen Basistelefonen durch. Damit soll eine wirtschaftlich vertretbare Lösung zur Erhaltung von rund 15.000 wenig genutzten Standorten getestet werden. Das neue Strukturkonzept



sieht vor, dass, ausgehend von einer bedarfsgerechten Flächenversorgung, an wenig frequentierten Standorten so genannte Basistelefone eingesetzt werden. Diese Telefone verzichten völlig auf Bauteile, die für Vandalismusschäden anfällig sind. Gespräche werden zu den gewohnten Tarifen über eine Calling Card abgerechnet.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Kreditkarte zu zahlen sowie R-Gespräche zu führen, bei denen der Angerufene die Kosten des Gesprächs übernimmt. Mittels einer speziellen Zielwahltaaste können zudem bedienungsfreundlich und kostenfrei Notrufe getätigt werden. Der Pilotversuch basiert auf der Erkenntnis, dass aufgrund der hohen Grundversorgung mit Telefonanschlüssen in den Haushalten und der stetig ansteigenden Nutzung von Mobiltelefonen sich die Anforderungen an eine Versorgung mit öffentlichen Telefonen verändert haben.

### Impressum

Forum T-Aktie „direkt“  
Ausgabe 2/2003, 7. Jahrgang

Herausgeber: Deutsche Telekom AG, Bonn  
Geschäftsbereich Presse und  
Konzernkommunikation  
Verantwortlich: Ulrich Lissek,  
Leiter Unternehmenskommunikation

Anschrift der Redaktion:  
Forum T-Aktie der Deutschen Telekom AG,  
Postfach 10 37 52, 45037 Essen

Leserservice Tel.: 0800 33 02100  
Fax: 0800 33 01100  
Internet: [www.telekom.de](http://www.telekom.de)  
E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)

Konzeption, Text und Gestaltung:  
Citigate SEA GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf